

Ausgabe Nr. 2 / Juni 2025



3636er-Info



Einwohnergemeinde
Forst-Längenbühl

Impressum / Inhalt

Gemeindeverwaltung
Seematt 7
3636 Längenbühl
033 356 02 15
gemeinde@3636.ch
www.3636.ch

Auflage: 400 Exemplare
Redaktion: Team Gemeindeverwaltung

Nächste Ausgabe: August / September 2025
Eingabefrist: 31. Juli 2025

Verwaltung
Behörde

- Vorwort
- Neue Finanzverwalterin

Sicherheit /
öffentl. Ordnung

- Lithium-Ionen-Akkus

Kinder / Schule

- Langlaufmorgen der 3./4. Klasse
- KITU
- Waldbegleitung gesucht

Kultur / Sport /
Anlässe

- Rückblick Spiel- und Sporttag 2025

Soziales

- Patengemeinde Dírná, Tschechien

Gesundheit /
Haushalt

- Kluger Rat - Notvorrat

Umwelt

- Invasive Neophyten in ihrem Garten
- Bepflanzungen und Einfriedungen an Strassen

Verschiedenes

- Interview mit Sirio Grünig

Zum Schmunzeln
und Nachdenken

- Was macht ein Gemeindepräsident?

VORWORT

Wie wir von A nach B gelangen

11'097 Meter – das ist die Länge aller Gemeindestrassen in Forst-Längenbühl. Klingt eigentlich unspektakulär, nicht wahr? Eine Strasse ist in erster Linie ein Verkehrsbauwerk. „Ein planmässig angelegter befestigter Verkehrsweg für Fahrzeuge und Fussgänger“, so als Definition im Wörterbuch der deutschen Sprache nachzulesen.

Tagtäglich nutzen wir unsere Strassen, sei dies zu Fuss, mit dem Velo, dem Auto, dem Traktor, dem Töff etc. Wir nutzen sie selbstverständlich und meistens ohne gross über die Bedeutung oder ihren Sinn nachzudenken. Sie sind einfach da.

Bereits im 4. Jahrtausend v.Chr. begann der Mensch damit, gepflasterte Strassen zu bauen. Die Erfindung des Rades hat sicherlich dazu beigetragen, denn vorher haben Trampelpfade ausgereicht. Die Römer haben den Strassenbau weiter voran getrieben und bauten unter der Fahrbahndecke bereits mehrere Trag-schichten aus Schottersteinen. Diese Schichten gibt es auch im heutigen Strassenbau noch und sie dienen dazu, die Kräfte aufzunehmen, die durch den Verkehr auf die Fahrbahn einwirken.

Heute benutzen wir zusätzliche Beschichtungsmittel, Schlämme zur Asphaltregenerierung, Fugenvergussmassen etc. All dies, damit wir problemlos von A nach B gelangen können, denn die Strassen verbinden uns miteinander, nicht nur als Netzwerk, sondern auch als Begegnungs-ort – wo sonst treffen wir uns öfter, wenn

nicht auf den Strassen und Gehwegen der Städte und Dörfer.

Unsere Wege ermöglichen uns an Orte zu gelangen, die wir aus eigenem Tun kaum erreichen würden. Ein Schauplatz der sozialen und kulturellen Begegnung, es werden Gedanken und Ideen ausgetauscht.

Somit kommt den Strassen, Steigen, Wegen und Promenaden mehr Bedeutung zu als das ledigliche Befahren und Begehen. Es sind Orte des Wandels, der Begegnung und der Verbindung. Gehen wir doch zwischendurch einmal mehr bewusst auf dem Weg, der vor uns liegt. Vielleicht finden wir eine Abzweigung, die uns vorher nie aufgefallen ist.

Ich wünsche Ihnen allzeit gute Fahrt und sicheren Tritt auf unseren 11'097 Metern Gemeindestrassen.

Patrick Schmid, Ressort Landwirtschaft / Verkehr / Entsorgung



NEUE FINANZVERWALTERIN IN FORST-LÄNGENBÜHL

Markus Jutzeler, der langjährige Finanzverwalter von Wattenwil und Forst-Längenbühl trat per Ende Mai 2025 in den Ruhestand. Nachfolgerin ist Danielle Sutter. Sie stellt sich vor.

Mein Name ist Danielle Sutter. Ich bin 33 Jahre alt und wohnhaft in Lyss. Meine aktuellen Hauptgebiete sind das Budget, die Finanzplanung und die Jahresrechnung der Gemeinden Wattenwil, Forst-Längenbühl und der Kirchgemeinde Wattenwil.

Meine Lehre habe ich bei der Gemeinde Lyss absolviert. Anschliessend habe ich im Sekretariat des Sozialdienstes Lyss gearbeitet. Da mir das Arbeitsgebiet des Erwachsenenschutzes, insbesondere die Revision der Rechnungen, sehr gefallen hat, wechselte ich meine Stelle im Oktober 2014 zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Thun, in die Abteilung Revisorat.

Im Oktober 2017 zog es mich zurück auf eine Gemeindeverwaltung und zwar nach Radelfingen. Zu Beginn war ich in der Gemeindeschreiberei tätig und führte das Bildungssekretariat. Im April 2018 startete ich den Fachausweislehrgang Bernische Gemeinden (FAG). Während der Ausbildung wurde mir immer wie mehr bewusst, wie interessant ich den Bereich Finanzen finde. Ja ich weiss, die meisten denken jetzt bestimmt «uff Finanzen, nein lieber nicht», aber ja, ich bin ein Zahlenmensch und finde es sehr interessant.

Im Juni 2021 konnte ich mein Diplom als Bernische Finanzverwalterin entgegennehmen. In den folgenden Jahren wurde ich

vermehrt in die Hauptarbeiten einer Finanzverwalterin eingearbeitet und übernahm vom Gemeindeverwalter die Stellvertretung des Personals. Per Januar 2024 wurde ich als Finanzverwalterin gewählt.

Schnell wurde mir klar, dass die Hauptarbeiten einer Finanzverwalterin für mich am interessantesten sind und ich dies gerne einmal auf einer grösseren Gemeinde ausführen möchte. Somit habe ich mich in Wattenwil beworben und glücklicherweise die Anstellung erhalten, worüber ich mich riesig gefreut habe.



Das zu meiner beruflichen Karriere. Man sagt ja, dass man neben der Arbeit einen Ausgleich haben soll und deshalb hier noch ein paar Zeilen zu meinen Hobbies. Ich spiele

seit ca. 23 Jahren leidenschaftlich Handball, wobei ich dem Verein PSG Lyss immer treu geblieben bin. Ich war nebst dem aktiven Spielen auch als Trainerin und Schiedsrichterin tätig. Wenn ich nicht gerade Training oder ein Spiel habe, gehe ich sehr gerne auch Handballspiele schauen. Am liebsten von Wacker Thun, BSV Bern oder dem HC Kriens-Luzern und natürlich der Schweizer Nationalmannschaft.

Zum handballerischen Ausgleich besuche ich das Fitnessstudio. Mit meinem Partner oder der Familie gehe ich viel wandern, velofahren oder mache sonstige Ausflüge, am besten draussen bei Sonnenschein. Wenn die Sonne mal nicht da ist, gibt es zwischendurch auch einen gemütlichen Tag zu Hause oder Indoor Aktivitäten.

LITHIUM-IONEN-AKKUS

Laptop, Smartphone, Zahnbürste, E-Zigarette, Rasierer, Akkuschauber: Lithium-Ionen-Akkus finden sich mittlerweile in fast jedem Schweizer Haushalt. Aber haben Sie gewusst, dass 25 % aller Brände in der Schweiz auf elektrische Ursachen zurückzuführen sind?

Es ist Sommer, später Abend. Oliver Schwartz bringt seine Kinder ins Bett, als er ein merkwürdiges Zischen hört. «Ich dachte zuerst an Feuerwerk.» Doch als er nach draussen blickt, sieht er Rauch aus der Garage entweichen.

Er rennt hinaus, entdeckt Flammen. Der Akku seines E-Bikes liegt auf einem Holzregal – explodiert. «Die Plastikverkleidung war weggesprengt, es knallte und zischte weiter.» Ein Gartenschlauch liegt zufällig bereit, doch das Wasser reicht nicht aus. Seine Frau ruft die Feuerwehr.



NachbarInnen eilen herbei, ein Nachbar bringt einen grossen Feuerlöscher. «Erst damit konnten wir die Flammen ersticken.» Die Feuerwehr trifft ein, sichert die Garage.

Der Sachschaden bleibt überschaubar – aber Oliver Schwartz weiss: Das hätte schlimmer enden können.

Die häufigsten Fehler - und wie man sie vermeidet:



DER COOLE LANGLAUFMORGEN

Der coole Langlaufmorgen der 3./4. Klasse im Gantrischgebiet

Wir sassen am Morgen des 20. Februar 2025 im Land-Bus und freuten uns sehr auf den Langlaufmorgen im Gantrischgebiet. Als wir dort ankamen, wurden wir schon herzlich begrüsst. Wir wurden sogleich ausgestattet und konnten unsere Schuhe schon mal anziehen. Was gehört zu einer Langlaufausrüstung? Langlaufskis, Langlaufstöcke und Langlaufschuhe. Es war gar nicht mal so leicht die Schuhe anzuziehen. Als alle fertig waren, liefen wir zum Dario Cologne Parcours. Dort konnten wir uns schon mal aufwärmen.

Was ist der Dario Cologne Parcours überhaupt? Das sind kostenlose Langlauf-ektionen mit zur Verfügung gestelltem Material, um den faszinierenden Langlaufsport kennenzulernen. Jährlich nehmen über 13'000 Kinder in der ganzen Schweiz daran teil.

Es ist eigentlich alles einfach, ausser die Langlaufskier anzuziehen. Man muss mit den Schuhen den Verschluss genau treffen. Wir teilten uns in zwei Teams auf.



Zuerst spielten wir verschiedene Spiele wie Handball und Unihockey und zum Schluss machten wir noch ein Wettrennen. Die Langlaufskis hatten sich zuerst ein bisschen komisch angefühlt, weil sie so leicht sind. Es ist nicht unbedingt schwieriger auf den Langlaufskiern als auf den normalen Skiern zu stehen. Das Bremsen und das Runterfahren sind ein bisschen anspruchsvoller. Wenn man Ski fahren kann, kann man auch Langlaufen.



Eine normale Langlaufausrüstung kostet ungefähr 200 Franken. Eine Profiausrüstung kostet ungefähr 300 bis 500 Franken. Man kann die Ausrüstung aber auch beim Berghaus mieten.

An den nächsten Tagen hatten wir zum Glück keinen Muskelkater. Aber untrainierte Menschen können Muskelkater bekommen. Das Wetter war schön, obwohl es auf der Hinfahrt noch geregnet hatte. Langlaufen ist sehr schön, gesund und zum Weiterempfehlen. Es war ein tolles Erlebnis.

Yasmine Jöhr, Alina Mathys und Lia Reichen



KITU

Chumm doch o - äs fägt. Wir turnen und spielen zusammen. Der Spass an der Bewegung steht im Vordergrund. Das Kinderturnen ist für alle Kinder ab dem 2. Kindergarten bis in die 2. Klasse.



Das KiTu findet jeweils **am Donnerstag, von 15.15 – 16.15 Uhr** in der Turnhalle Forst-Längenbühl statt. In der ersten Woche nach den Schulferien findet jeweils kein KiTu statt.

Der Kostenbeitrag ist CHF 50.- pro Schuljahr. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Der Start ist nach den Sommerferien am 28. August 2025.

Anmeldung

bis Ende Juni an folgende Telefonnummer: 079 420 84 92.

Wir freuen uns auf fähige Turnstunden mit euch!

Das Leiterteam
Martina Steiner
und Sonja Schmid



WIR SUCHEN DICH

Waldbegleitung gesucht für 1. und 2. Klasse

Die 1. und 2. Klasse besucht mit ihrer Lehrerin, Frau Barucki, regelmässig das Cheer-Wäldli und sucht dafür eine herzliche Begleitperson, welche Freude am Umgang mit Kindern hat und unter anderem auch gerne das Feuer hütet. Wir gehen bei „gutem“ Wetter, jeweils

von 13.30 bis 16.05 Uhr in den Wald und dies zu jeder Jahreszeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie haben noch Fragen? Dann melden Sie sich bitte unter dieser Nr.: 076 413 71 66

SPIEL- UND SPORTTAG

Der Spiel- und Sporttag war am 3. Mai 2025. Am Morgen bauten die Leute der Schulkommission, alle Helfer, der Schiedsrichter und David Hänni zusammen alles auf und machten die beliebten Schläckisäckli bereit.

Es gab sechs Mannschaften. Am Anfang spielten jeweils zwei Mannschaften gegeneinander Bänklischüttä, dann gab es eine kleine Pause und danach spielten alle Mannschaften noch gegeneinander Unihockey. Auf dem Pausenplatz gab es einen Wagen mit Spielsachen, zum Beispiel Hüpfstangen, Bälle, Einräder und weitere lustige Sachen, die man ausprobieren konnte.

Die Gewinner waren das Team „Schreckhorn“, die im Final knapp gegen die „Längenbühler Flitzer“ gewinnen konnten. In diesem Jahr bekamen alle Teilnehmenden das Schläckisäckli in einem coolen ZnüniBOXli.



Geschrieben von Nora



PARTNERGEMEINDE DÍRNÁ, TSCHECHIEN

33 Jahre - Eine langjährige Partnerschaft zwischen dem schweizerischen Forst-Längenbühl und der tschechischen Gemeinde Dírná besteht von 1992 bis 2025.



Quelle: www.obecdirma.cz

Seit dem Jahr 1992 besteht zwischen dem schweizerischen Längenbühl und der tschechischen Gemeinde Dírná eine Partnerschaft. Diese wurde nach der Fusion von der neuen Gemeinde Forst-Längenbühl übernommen und wurde bis heute gepflegt und gelebt.

Dírná ist eine Gemeinde im Südwesten der Tschechischen Republik, ca. 120 km südlich von Prag und 190 km nordwestlich von Wien gelegen. Die Gemeinde mit den fünf Ortsteilen Dírná, Lžín, Nová Ves, Závší und Zářící zählt rund 400 Einwohner.

Der Austausch zwischen den beiden Gemeinden wurde bisher mehr oder weniger rege geführt und in gewissen Abständen fanden auch gegenseitige Besuche statt. Die letzten Besuche erfolgten im Jahr 2016 (Besuch einer Delegation aus Dírná in Forst-Längenbühl anlässlich der Feier 100 Jahre Schule Forst-Längenbühl) sowie 2019 (Besuch einer Delegation von 22 Personen aus Forst-Längenbühl nach Dírná).

Die regelmässigen und nachhaltigen Schüleraustausche auf Initiative von Roland Neeser, langjähriger Lehrer und Schulleiter der Schule Forst-Längenbühl, bleiben für viele ehemaligen Schülerinnen und Schüler in bester Erinnerung.

Zu Beginn der Partnerschaft standen Themen im Austausch rund um den demokratischen Aufbau des Gemeindegewesens im Fokus. Als späteres EU-Land sicherte Tschechien dann den Zugang zu allen demokratischen Optionen. Somit sind die ursprünglichen Zielsetzungen weitgehend erfüllt.

Der Gemeinderat blickt dankbar auf eine bereichernde Zeit mit vielen spannenden Begegnungen und inspirierendem Austausch zwischen den beiden Gemeinden zurück. Aufgrund der aktuell fehlenden aktiven Beziehungen und des schwindenden Bezugs der neuen Behörden hat der Gemeinderat Forst-Längenbühl beschlossen, offiziell an einer Weiterführung dieser Beziehungen nicht festzuhalten. Private Begegnungen und Kontakte sind natürlich nach wie vor beidseitig immer sehr willkommen.



Quelle: www.obecdirma.cz

Der Gemeinderat dankt dem Bürgermeister und der gesamten Gemeinde Dírná wie auch den Einwohnenden von Forst-Längenbühl für die Offenheit, Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit in all den vergangenen Jahren. Es sind viele Eindrücke, Erlebnisse und Momente, die eine nachhaltige Bereicherung darstellen und lange nicht vergessen gehen werden.

KLUGER RAT — NOTVORRAT

Eine unerwartete Krise ist jederzeit möglich. Die Covid-19-Pandemie oder auch Extremwetterereignisse in verschiedenen Teilen der Schweiz haben das gezeigt. Der Notvorrat ist eine einfache Vorbereitungsmaßnahme für den Krisenfall. Damit kann jeder Haushalt die eigene Versorgung mit lebenswichtigen Gütern für einige Tage sicherstellen

Was sollte unbedingt im Haus sein?

Zum Notvorrat gehören in erster Linie lagerfähige Lebensmittel für rund eine Woche und Wasser zum Trinken und Kochen sowie für die Hygiene.

Der persönliche Vorrat sollte nach den eigenen Ernährungsgewohnheiten zusammengesetzt sein und das umfassen, was jede Person im Alltag konsumiert und benötigt. Dazu gehören aber auch **Lebensmittel**, die nicht gekocht werden müssen (Schokolade, Reiswaffeln, Käse, Trockenfrüchte usw.). Das ist dann wichtig, wenn der Strom ausfällt und kein stromloses Gerät zum Wärmen vorhanden ist.

Wichtig sind auch: **Batteriebetriebenes Radio** (für die Information der Bevölkerung durch den Bund in Krisenlagen – IBBK), Taschenlampe mit Ersatzbatterien, Kerzen, Streichhölzer oder Feuerzeug.

Da bei einem Strom- oder Internetunterbruch auch Bancomaten betroffen sind und elektronische Zahlungsmittel wie Debit- und Kreditkarten oder die Bezahlung via Smartphone ausfallen können, empfehlen wir eine **Bargeldreserve**. Haben Sie so viel Bargeld in kleinen Scheinen und Münzen zu Hause, dass Sie einen Wocheneinkauf und allenfalls eine Tankfüllung bar bezahlen können?



Wasser ist besonders wichtig!

In der Schweiz verfügen wir über eine sehr gute Versorgung mit Trinkwasser. Doch schon ein Unwetter kann eine Wasserleitung beschädigen oder das Trinkwasser verunreinigen. Dann ist eine eigene Reserve wichtig, bis die Versorgung wieder sichergestellt ist.

Wir empfehlen mindestens 9 Liter Wasser pro Person – ein Sixpack mit 1,5-Liter-Flaschen. Das ist einfach zu transportieren und mehrere Monate haltbar. Diese Menge sollte im Notfall zum Trinken und Kochen für drei Tage ausreichen. Nicht berücksichtigt ist dabei jedoch das Brauchwasser für die Körperhygiene, Toilettenspülung usw.

INVASIVE NEOPHYTEN IN IHREM GARTEN

Wir haben festgestellt, dass auf Ihrem Grundstück invasive Neophyten wachsen, die sich aus dem Garten heraus in Wald und Wiese weiter ausbreiten. Sie sehen auf den Bildern um welche Pflanze es sich handelt.

Warum diese Pflanzen entfernt werden sollen

Neophyten sind gebietsfremde Arten (meist aus anderen Kontinenten), welche in den letzten 500 Jahren vor allem als Zier- und Nutzpflanzen eingeführt oder unbeabsichtigt eingeschleppt wurden und die sich nun in der Natur massiv vermehren. Invasive (von Invasion) Neophyten breiten sich rasch und stark aus und verdrängen einheimische Arten. Sie können die Gesundheit schädigen (Allergien, Verbrennungen) oder Infrastrukturen destabilisieren. Es ist davon auszugehen, dass invasive Neophyten langfristig grosse Kosten verursachen werden.

Was können Sie tun?

Graben Sie die invasive(n) Pflanze(n) komplett aus und entsorgen Sie das gesamte Material im Kehricht. Führen Sie

Nachkontrollen durch, da auch Jahre nach der Entfernung Samen oder Pflanzenteile keimen können.

Die Pflanzen müssen im Kehricht entsorgt werden, da sonst unter Umständen vermehrungsfähige Pflanzenteile via Kompost wieder weiterverbreitet werden können.

Haben Sie Fragen oder Anliegen zum Thema Neophyten?

In den Gemeinden Wattenwil, Blumenstein und Forst-Längenbühl bekämpfen Einwohner- sowie Bürgergemeinden, Wasserbauverbände und Schwellenkorporationen zusammen mit der GürbeForst AG die invasiven Neophyten gemeinsam.

Wenn Sie Fragen zum Thema haben, gibt Ihnen die GürbeForst AG als Koordinationsstelle gerne Auskunft: info@guerbeforst.ch



Quelle:neophyt.ch

BEPFLANZUNGEN UND EINFRIEDUNGEN AN ÖFFENTLICHEN STRASSEN

Der rechtzeitige Rückschnitt der Vegetation ist eine Daueraufgabe. Nur so können klar definierte Verkehrsräume mit entsprechend guten Übersichtsverhältnissen gewährleistet werden.

Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen des Strassengesetzes (SG vom 01.01.2009) bzw. der Strassenverordnung (SV vom 01.01.2009) zu beachten:

Einfriedungen Art. 56 SV (auszugsweise)

- Für Einfriedungen und Zäune bis zu einer Höhe von 1.2 Metern gilt ein Strassenabstand von 0,5 Metern ab Fahrbahnrand.
- An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 0,6 Meter überragen.

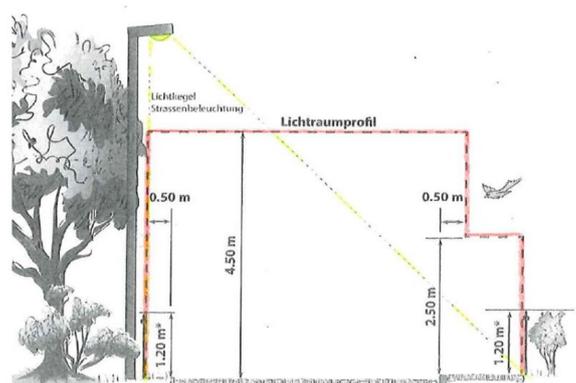
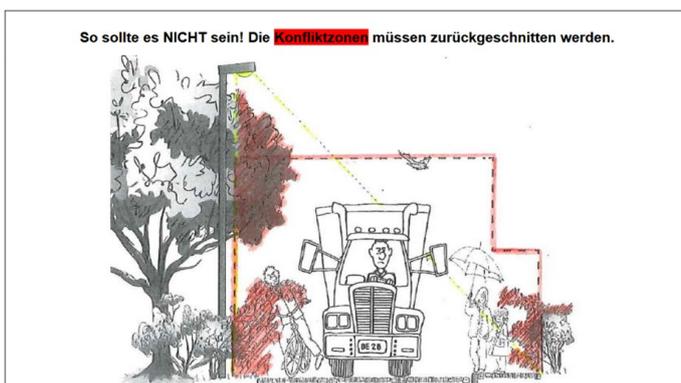
Lichtraumprofil Art. 83 SG (auszugsweise)

- Der Raum über der Fahrbahn von öffentlichen Strassen einschliesslich des Raums seitlich zum Fahrbahnrand (lichte Breite) ist bis auf eine Höhe von 4,5 Metern frei zu halten.
- Der Raum über Geh- und Radwegen ist in der Regel bis auf eine Höhe von 2,5 Metern frei zu halten.
- Die lichte Breite (seitlicher Abstand vom Strassen- oder Trottoirrand) ist auf einer Breite von 0,5 Metern freizuhalten.
- Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben. Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit.

Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Bepflanzungen bis am 27. Juni 2025 auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Auskünfte

Patrick Schmid GR Ressort Verkehr, ist gerne zu näherer Auskunft oder zu einer Besichtigung / Beratung vor Ort bereit (Tel. Gemeindeverwaltung 033 356 02 15).



KENNEN SIE?



Interview mit Sirio Grünig

Kennen Sie den Pumptrack-Rennfahrer von Forst-Längenbühl?



Seit wann wohnst du in der Gemeinde Forst-Längenbühl?

Unsere Familie ist 2008 nach Längenbühl umgezogen. Damals war ich gerade 2 Jahre alt.

Welches ist dein Lieblingsplatz in Forst-Längenbühl?

Die Umgebung am Dittligsee, besonders der Bade-Steg ist ein cooler Ort.

Gibt es einen Ort auf der Welt, wo du gerne einmal hinreisen möchtest?

Nach Whistler (Kanada), um meinen Bike - Sport ausüben zu können.

Kommen wir zu deinem Sport, den du ausübst. Kannst du kurz beschreiben, was Pumptrack ist?

Auf einer Pumptrack-Bahn, wie zum Beispiel in Thierachern, versucht man so schnell wie möglich eine Runde zu absolvieren. Jeder Sportler beschleunigt das Bike vor der Startlinie mittels Pedalbewegungen. Nach der Startlinie versucht der Fahrer durch Hoch- und Tiefbewegungen (pumpen) über Wellen und engen Steilkurven das Bike noch weiter zu beschleunigen.

Wie lange übst du diese Sportart bereits aus?

Angefangen habe ich mit BMX vor ca. 15 Jahren. 2021 fuhr ich die U17 Schweizermeisterschaft im Pumptrack und wurde Schweizermeister in dieser Klasse. 2023 bestritt ich das 1. Mal ein Qualifikationsrennen für die WM bei der Elite, wobei ich mich verletzte. Nach meiner Genesung hatte ich die Gelegenheit, noch das letzte Qualirennen in diesem Jahr mitzumachen. Ich konnte mich noch für die WM in Österreich qualifizieren. 2024 fuhr ich BMX und Pumptrackrennen. Es gelang mir die Qualifikation im Pumptrack für die WM in Südafrika. Im Frühjahr 2025 belegte ich in Abu Dhabi im Qualifikationsrennen für die WM den 2. Rang. Somit bin ich für die WM qualifiziert, welche am 5. September hier in der Schweiz stattfindet.

Was gefällt dir besonders gut an diesem Sport?

Eine ausgefallene, junge Sportart zu betreiben. Die maximale Leistung aus mir und meinem Bike heraus zu holen und mich weltweit mit anderen Fahrern zu messen.

Wie bist du zu dieser Sportart gekommen?

Im Ferienpass wurde ein Schnupperkurs für das BMX angeboten. Levin, mein Bruder, besuchte diesen Kurs und war so fasziniert, dass er gleich weiter diese Sportart ausübte. Immer mehr wurde auch mein Interesse geweckt, bis ich mit 4 Jahren auch mit BMX begann.

Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um diesen Sport ausüben zu können?

Verschiedenes

Fortsetzung Interview mit Sirio Grünig

Koordination, Kraft, Geschicklichkeit und ein Gespür für die Balance. Den Körper geschmeidig und kraftvoll bewegen, um die Wellen und Kurven der Strecke zu nutzen.

Bist du Teil eines Clubs?

Ich bin im BMX-Club Blumenstein. Pumptrack trainiere ich meistens auf den Bahnen in Thierachern und Köniz.

Was ist der Aufwand, inkl. Trainings und Rennen?

Trainings auf dem Bike und im Kraftraum belaufen sich auf ca. 8-10 Std. pro Woche. Zusätzlich kommen die Rennen, welche manchmal auch im Ausland sind.

Welches war der letzte Gemeindeganlass, an welchem du teilgenommen hast?

Die 1. Augustfeier 2024.

Was bräuchte es in Forst-Längenbühl, damit es noch besser wäre, hier zu wohnen?

Eine Pumptrackpiste und eine Lokalität, welche auch nach 22.00 Uhr noch geöffnet ist (Bar, Pub).



Kulturkommission
Forst-Längenbühl

Lösungen und Gewinner der Rätselfragen der Ausgabe Nr. 1 des 3636er-Infos

Beim Wettbewerb der letzten Ausgabe des 3636er-Infos vom Februar 2025 haben insgesamt siebzehn Personen teilgenommen. Mehrere Personen haben die volle Punktzahl erreicht, weshalb durch Auslosung entschieden wurde, wer die/der Gewinner*in des Wettbewerbs ist. Wir gratulieren den Gewinnern **Stefanie und Daniel Aebersold**, zu ihrem Gutschein der Dittligmühle im Wert von CHF 30.00. Der Gutschein kann ab Anfang Juni auf der Einwohnergemeinde Forst-Längenbühl abgeholt werden.

Die Lösungen des Wettbewerbs lauten wie folgt:

1:	A	7:	C
2:	C	8:	C
3:	C	9:	A
4:	A,	10.:	A
5:	B	11:	B
6:	A	12:	C

Frühlings- Suchsel

J	N	N	I	U	F	R	Ü	H	B	L	Ü	H	E	R	K	S
A	U	O	E	R	P	T	E	H	U	K	G	Ö	A	O	R	F
H	E	U	S	C	H	N	U	P	F	E	N	N	R	N	A	R
R	R	L	T	T	T	K	V	E	C	L	E	O	Z	P	F	Ü
E	K	S	G	E	E	R	W	A	C	H	E	N	S	O	E	H
S	M	E	U	Z	I	R	U	N	G	C	E	E	E	P	I	L
Z	L	Ä	P	P	F	I	N	G	S	T	E	N	O	R	E	I
E	U	E	R	F	K	E	G	A	A	M	P	Ü	K	E	R	N
I	U	G	O	Z	A	M	P	M	S	R	N	U	Z	T	T	G
T	N	S	V	A	T	E	R	T	A	G	T	G	T	E	A	B
K	G	S	A	Ö	W	S	C	W	E	I	E	E	G	Z	G	L
A	Q	C	E	H	G	U	E	L	X	E	E	N	N	R	E	Ü
P	C	H	P	K	C	E	I	S	H	E	I	L	I	G	E	T
R	K	E	E	S	T	L	L	E	O	N	D	U	E	R	T	E
I	R	M	U	T	T	E	R	T	A	G	R	S	T	E	C	N
L	O	S	P	F	L	A	N	Z	E	N	R	X	C	H	G	S

Begriffe: (waagrecht —, senkrecht |, diagonal \)

	Ostern März April Mai Garten	Heuschnupfen Jahreszeit Erwachen Frühblüher Zugvögel	Putz Blüten Knospen Eisheilige Insekten	Pflanzen Feiertage Vatertag Muttertag Pfingsten	
---	--	--	---	---	---

Suche im Buchstabengitter die Begriffe aus der Liste oben und markiere diese am besten mit einem Leuchtstift oder umrahme sie mit einem Stift. Die gesuchten Begriffe können sich waagrecht, senkrecht, diagonal und ineinander übergehend in den Buchstaben verbergen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Suchen!

Wettbewerb: Haben Sie die gesuchten Begriffe gefunden? Dann senden Sie uns diese (Rätsel ausschneiden und die Begriffe markieren) mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Adresse **bis am Montag, 14. Juli 2025** per Post oder per Mail (gemeinde@3636.ch) und gewinnen Sie einen Gutschein der Dittligmühle im Wert von CHF 30.00. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird anschliessend ausgelost und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

WAS MACHT DER GEMEINDEPRÄSIDENT?

Was sagen Kinder, Schüler/innen oder Jugendliche bzw. was könnten sie zu vorgenanntem Thema sagen oder schreiben? Hier eine Auswahl von effektiven und möglichen Aussagen. Die Personen mit den entsprechenden Aussagen bleiben absolut anonym. Die Schreibfehler wurden bewusst nicht korrigiert.

Der Gemeindepräsident schaut dass jeden Abend das Licht ausgeht.

Der Gemeindepräsident hat nichts zu sagen und sagt doch immer etwas.

Der Gemeindepräsident hat eine schwierige Aufgabe. Alles was er macht, können die anderen besser.

Der Gemeindepräsident wird nur beschimpft, aber danken tut ihm niemand.

Der Gemeindepräsident ist einer, der den ganzen Tag Sitzungen hat und den ganzen Tag für die Gemeinde dersumen rennt.

Der Gemeindepräsident sitzt oben am Tisch und alle um in herum.

Der Gemeindepräsident ist verantwortlich, dass alle unter Strom sind.

Wenn jemand Gemeindepräsident ist, wird er Bunesrat.

Der Gemeindepräsident ist dschuld, wenn ein Bergsturz kommt oder das Wasser überläuft.

Das ist warscheinlich ein gesunder Tschopp. Die meisten werden alt dabei.

